

*In den Niederlanden hat Wilders nicht triumphiert. Ist der Populismus besiegt?*

Dass die Wilderisten nicht in die Regierung kommen, war so voraussagbar wie die Tulpenblüte in Amsterdam. Denn keiner will mit ihnen koalitionieren. Die glückliche Fügung Erdogan kam hinzu: Mit seiner Hass-Rhetorik hat er Ruttens Rechtsliberalen die relative Mehrheit verschafft. Die eigentliche Sensation war die Implosion der Sozialdemokraten, die 29 Sitze von 38 verloren haben. Damit teilen sie das Schicksal der Genossen in Italien, Frankreich und England. Mitte-Links, einst die Stimme der Arbeiterschaft, wird zerrieben zwischen Ganz-Links und Ganz-Rechts. Mal sehen, ob St. Martin diesen Trend in D umdrehen kann.

*Angela Merkel bei Trump. War sie mehr als eine Handelsreisende?*

Natürlich, wird sie doch von US-Medien als „Führerin der freien Welt“ gefeiert. Wer sonst in Europa, wenn die Briten

Vier Fragen an Josef Joffe

## Was macht die Welt?



*St. Martin feiern,  
Twitteristen unterrichten,  
Rutte kopieren*

sich auf die Insel zurückziehen und Frankreich seine alte Größe erst noch wiedergewinnen muss? Nachdem die Europäer nach 20 Jahren Abrüstung mehr in die Verteidigung stecken wollen, bleibt die Weltwirtschaft der Casus knacksus. In ihrer verbindlichen Art wird die Kanzlerin dem Twitteristen erklärt haben, was für Amerika auf dem Spiel steht, wenn er die Zugbrücken hochfährt: zwölf Millionen Jobs im Export-Sektor, davon über drei Millionen, die am Freihandel mit Europa hängen.

*Taugt das kleine Saarland zum Stimmungstest für die große Bundestagswahl?*

Der St.-Martin-Effekt wird eine Rolle spielen. Aber möge sich hüten, wer vom Saarland – winzig, weit weg, im Westen – auf den Bund schließt. Die CDU liegt vorn, und die SPD schafft mit Ganz-Rot laut Forschungsgruppe Wahlen nicht die Regierungsmehrheit. Die CDU-Landeschefin Kramp-Karrenbauer macht übrigens den Rutte, indem sie Erdogan-

Abgesandten Redeverbote erteilt, was weiter rechts Stimmen absaugen könnte. Den Weg werden die Bundes-Sozialisten nicht gehen. Merkel vs. Schultz wird nicht in Lafontaine-Land entschieden.

*Ein vorerst letztes Wort zu Gauck...*

Das Bild, wie der Präsident mit seiner Daniela im Arm nach dem Großen Zapfenstreich durchs Dunkel ins leuchtende Bellevue schritt, wird sich in das Herz der Nation graben. Dann tauchten die beiden im Empfangssaal wieder auf – Platten mit Häppchen für die Gäste in der Hand. Der Erste Diener mit der Ersten Bürgerin. Der Mann war ein Glücksfall für die Republik – einer, dem die Freiheit nicht zum Pathos geriet, der mit Witz und Selbstironie Wahrheiten hochhielt, die an überkommenen Glaubenssätzen rüttelten. Eine zweite Amtszeit hätte dem Land nicht geschadet.

— Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“.  
Fragen: teu